

Bronzezeit = Âge du bronze

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Archäologie im Kanton Bern : Fundberichte und Aufsätze =
Archéologie dans le canton de Berne : chronique archéologique et
textes**

Band (Jahr): **2A/2B (1992)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Bronzezeit

Age du bronze

Bielerseeprojekt 1984 bis 1987 **Publikation 1989: Bestandesaufnahme der** **Bielerseestationen**

Siehe Neolithikum

Blauen, Chleiblaunen **Lesefunde 1987: Bronzezeitliche oder eisenzeitliche** **Scherben**

Amt Laufen

245.004.87

LK 1067; 607 850/255 100; um 435 müM

Auf dem Hochplateau von Blauen, in der Nähe der Gemeindegrenze Blauen/Zwingen hat Herr Schmidlin nicht nur eine frühmittelalterliche Flügellanze hochgepflügt, sondern auch prähistorische Scherben aufgelesen, die er dem ADB vorzeigte.

Die wenigen, klein fragmentierten Rand-, Boden- und verzierten Wandscherben sind nicht eindeutig zu datieren. Denn Fingerkuppeneindruck-verzierte Leisten und Fingernagel-eindrücke kennen wir sowohl auf grobkeramischen Gefässen der Bronze- als auch der Hallstatt-Zeit; ebenso den schwachen Randknick. Auch Feinkeramik mit Ritzverzierung ist in beiden Epochen möglich.

Siehe auch Frühmittelalter

Münchenwiler, Craux Wald **Rettungsgrabung 1989/90: Bronzezeitliche** **Siedlungsstelle**

Amt Laupen

265.002.89

LK 1165; 576.220/196.285; 480 müM

Das Trasse der geplanten Nationalstrasse N1, Abschnitt Murten–Yverdon, tangiert auf einigen 100 m auch den nördlichen Teil der bernischen Gemeinde Münchenwiler. Aufgrund des Entgegenkommens der ehemaligen Kantonsarchäologin H. Schwab sowie des heutigen Kantonsarchäologen F. Guex

wurden die archäologischen Sondierungen durch Mitarbeiter des Archäologischen Dienstes des Kantons Freiburg durchgeführt, deren N1-Equipe (J.-L. Boisaubert, M. Bouyer u.a.) seit mehreren Jahren die archäologischen Untersuchungen im Bereich des Murten umfahrenden Teilstückes der Nationalstrasse betreuen.

Als die Sondierschnitte im Bereich der Waldlichtung Craux Wald Spuren einer bronzezeitlichen Fundstelle zeitigten, erklärte sich der Archäologische Dienst des Kantons Freiburg auch bereit, die notwendige Rettungsgrabung durchzuführen. Die beiden Grabungskampagnen fanden jeweils in den Monaten Juli bis Oktober der Jahre 1989 und 1990 unter der örtlichen Leitung von M. Bouyer statt.

Erst anlässlich der zweiten Grabungsetappe vom Sommer 1990 wurden die auf einer Fläche von etwa 400 m² freigelegten Siedlungsstrukturen interpretierbar. Denn die in einer leichten Senke an den Hang angelegten bronzezeitlichen Häuser waren in den letzten drei Jahrtausenden einer starken Hangerosion ausgesetzt und diverse Rutschungen machten das Verständnis der Schichtzusammenhänge nicht leichter.

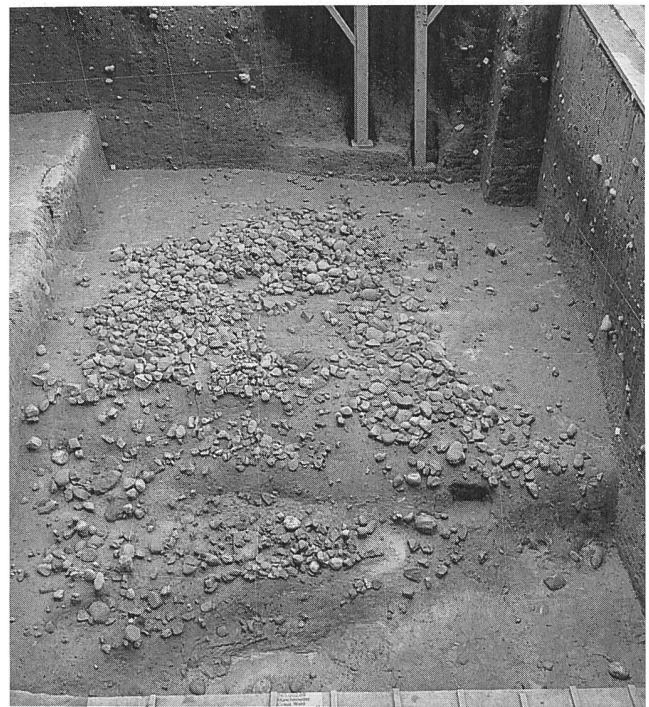


Abb. 13: Münchenwiler-Craux Wald 1989. Sektor 5. Überblick über die mittlere Steinsetzung. Blickrichtung Südost.



Abb. 14: Münchenwiler-Craux Wald 1990. Sektor 4. Feuerstelle. Blickrichtung Südost.

Die grossflächigen Steinkonzentrationen (z.B. Abb. 13) enthielten eine grosse Anzahl gesprungener Kochsteine; sie gehören zu drei verschiedenen Siedlungsniveaus. Die einzige beobachtete Feuerstelle (Abb. 14) war in die anstehende

Molasse eingetieft. Das spärliche Fundmaterial datiert in die spätere Bronzezeit (Bronze D – Hallstatt B).

Die ausführliche Vorlage der Befunde und Funde durch M. Bouyer ist geplant.

Bei den Sondierungen im Bereich der nördlich der oben beschriebenen Fundstelle gelegenen Senke «Im Loch» zeigten sich im Winter 1990/91 erneut prähistorische Fundpunkte, die noch Ziel genauerer Untersuchungen sein werden.

Sondierungen:

J.-L. Boisaubert und M. Bouyer mit Mitarbeitern des Archäologischen Dienstes des Kantons Freiburg.

Rettungsgrabung:

P. Suter und M. Bouyer mit Equipe des Archäologischen Dienstes des Kantons Freiburg.

Literatur:

Fb JbSGUF 73, 1990, 193 und Fb JbSGUF 74, 1991, 242.

Sutz Lattrigen, Sutzwald Rütten

Publikation 1989: Alt- und Lesefunde der Station V

Siehe Neolithikum